Ausgabe 02
Jahrgang 16

irena sendler schule
stadtteilschule in wellingsbüttel

# Berichte & Info´s

*Aydan Özoguz erklärt Schülern die Flüchtlingsproblematik*

Liebe Eltern,

die gute Resonanz auf unsere erste Ausgabe einer digitalen Version unserer Elterninfos ermuntert uns, heute eine weitere Ausgabe zu veröffentlichen. Da die Datenmenge auf der Homepage der Schule begrenzt ist, können Sie über
den Link: http://iss-erz.wix.com/iss-erz
die Website unserer Redaktion aufrufen. Dort können Sie diese und alle bisher erschienenen Ausgaben sowie weitere wichtige Informationen einsehen.
Die Mai-Ausgabe beschäftigt sich u.a. mit der Nachbereitung des Besuchs von Staatsministerin Aydan Özoguz in unserer Schule. Das Thema „Integration von Flüchtlingkindern“ wird in absehbarer Zeit auch auf die ISS zukommen. Elternrätin Maryam Moussavi schreibt in ihrem Beitrag über das Hamburger System von Basis- und IVK-Klassen. Zudem konnten wir u.a. die Bauleitung für ein Interview gewinnen.
Freuen Sie sich auf interessante Beiträge aus unserem Schulleben! Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Pfingstfest und eine gute unterrichtsfreie Ferienwoche!

IHRE B&I REDAKTION

Mai 2016

## Inhalt:


### Staatsministerin zu Besuch

Die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung Aydan Özoguz sprach mit Schülern der ISS

### Integration

Maryam Moussavi beschreibt das System der schulischen Integration von Flüchtlingskindern.

### Interview mit der Bauleitung

Maik Findeisen sprach mit Michael Quarz und Thies Ockelmann

### Aus dem Blickwinkel des Lehrers:

Herr Andreas Krumwiede zum Neubauvorhaben

### Girls & Boys Day

Schüler des Jahrgang 7 orientieren sich in der Berufswelt

# Besuch von Staatsministerin Aydan Özoguz am 30.03.2016 an unserer Schule

Die Integration von Flüchtlingskindern liegt uns auch im Rahmen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Zivilcourage“ sehr am Herzen und muss unbedingt gelingen !

***Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Irena im Dialog“ konnte die Schule diesmal hohen Besuch aus dem Bundeskanzleramt begrüßen. In den Medien und auf der Homepage der Schule wurde bereits berichtet. Hier eine Nachbetrachtung von Elternrätin Svenja Petersen.***

Ich bin Svenja Petersen, seit Sommer 2010 im Elternrat tätig und habe einen Sohn, der die 10. Klasse der Schule besucht. Bevor die neue Redaktion übernommen hat, war ich für die Artikel und Verteilung unserer B & I ( Berichte und Infos) verantwortlich. Ich wünsche der neuen Redaktion viel Glück und Erfolg, und dass es ihnen genauso viel Spaß macht wie mir vorher !

Auf der Vormittagsveranstaltung am Mittwoch, den 30.03.2016 gab es eine Podiumsdiskussion zum Thema „Flüchtlinge in Deutschland – Herausforderungen und Chancen einer verantwortungsvollen Flüchtlings- und Integrationspolitik“ mit Staatsministerin Aydan Özoguz ( SPD), zu deren Wahlkreis unsere Schule gehört. Den Kontakt hat unser ER-Mitglied Maik Findeisen zustande gebracht, was wohl nicht so ganz einfach war. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass die Staatsministerin es tatsächlich geschafft hat, sich diesen Termin für uns „freizuschaufeln“.

Frau Özoguz war für die vielen Fragen der Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe oben auf der Bühne sehr zugänglich. Im Publikum saßen zusätzlich Eltern und Schüler jüngerer Klassen, die auch zu Wort kommen durften. Viele Fragen zu Asyl und Zuwanderung und deren Gründen wurden gestellt und diskutiert. Besonders zu Herzen ging die Frage eines Schülers aus der 5. Klasse, der die Sorgen und Nöte aller auf den Punkt brachte: „Wir sind alle unsicher und haben „voll Schiss“ wie wir mit so vielen Menschen umgehen sollen.“ Frau Özoguz konnte ihm und uns die Angst nehmen, indem sie umfassend informierte, was die Bundesregierung beabsichtige zu tun und was jeder von uns selbst tun könne.

***Elternvertreter M. Mussavi ( links ), S. Mäder und Maik Findeisen im Gespräch mit Aydan Özoguz.***

Genau so soll es auch bei uns sein: Ein guter Informationsfluss ist alles! So werden auch wir hier von „B & I „ Sie/Euch weiterhin auf dem Laufenden halten, wann die ISS IVK-Klassen erhält und wie viele. Durch unseren Neubau bzw. unsere jetzige Container-Situation haben wir noch keine. Alles in allem hatte ich das Gefühl, dass Frau Özoguz einiges von der Veranstaltung für das Kanzleramt mitnehmen konnte

und sie dort auch mitteilen wird, welche Erwartungen in Schulen bestehen.

***Lehrer und Schüler des Jg. 12 stellen ihre Fragen***

Wer noch genauere Infos über den Besuch von Frau Özoguz erhalten möchte, kann auch noch mal auf unserer Homepage nachschauen. Diese ist mit dem Artikel vom 7.4. 2016 im „Alster-Anzeiger“ sowie mit einem TV-Bericht vom Sender „Hamburg 1“ über den Besuch von Frau Özoguz verlinkt:

http://iss-erz.wix.com/iss-erz

Insgesamt war es eine weitere gelungene Veranstaltung zu der Reihe „Irena im Dialog“. Wir freuen uns auf die Fortsetzung der Reihe und sind gespannt auf den nächsten prominenten Gast.

***Svenja Petersen***

# Integration von Flüchtlingskindern

***Maryam Moussavi***

***Viele Menschen fliehen vor Krieg, Hunger und Verfolgung nach Europa und Deutschland. Hier angekommen begegnen ihnen häufig Deutsche, die helfen wollen und Flüchtlinge bei uns willkommen heißen. Zu oft treffen sie aber auch auf Menschenhass und fremdenfeindliche Parolen.***

## Wie kann gute Integration gelingen ?

Ziel ist es jedoch, alle Menschen in die Gesellschaft einzubeziehen und ihnen die damit verbundenen Rechte zu gewähren. Bei der Integration geht es darum, dass wir zusammen leben und nicht nebeneinander her. Unser Zusammenleben soll von Respekt, gegenseitigem Vertrauen, von Zusammengehörigkeitsgefühl und gemeinsamer Verantwortung geprägt sein. Die Integration von Zuwanderern soll Chancengleichheit und die tatsächliche Teilhabe in allen Bereichen ermöglichen, insbesondere am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben. Gelungene Integration bedeutet, sich einer Gemeinschaft zugehörig zu fühlen. Sie bedeutet die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses, wie man in der Gesellschaft zusammenlebt.

## Wie funktioniert schulische Integration in Hamburg ?

Laut einer aktuellen Erhebung der Schulbehörde sind im vergangenen Jahr 1.970 junge Migrantinnen und Migranten in Vorbereitungsklassen eingeschult worden. Für die Einschulung ist der Grad der schulischen Bildung entscheidend: Wer noch nie zur Schule gegangen ist und die lateinische Schrift nicht lesen kann, geht in der Regel zunächst ein Jahr lang in eine sogenannte Basisklasse und wechselt dann für weitere zwölf Monate in eine Internationale Vorbereitungsklasse (IVK). Wer die entsprechende Vorbildung hat, kommt gleich in eine IVK und bleibt dort ein Jahr. Danach erfolgt die Umschulung in eine Regelklasse. Zurzeit gibt es folgende Klassenarten für schulpflichtige Migrantenkinder und Jugendliche: Basisklassen für die Jahrgangsstufen 2 bis 4, 5 bis 9 und 10; Internationale Vorbereitungsklassen mit dem Ziel, den ersten Schulabschluss zu erreichen (IVK ESA 1 + 2), Vorbereitungsklassen mit dem Ziel, den mittleren Schulabschluss zu erreichen oder weiter in die Oberstufe zu kommen (IVK MSA 1, 2, +) sowie nach Jahrgängen aufgeteilte Vorbereitungsklassen (IVK 2-4, 5/6, 7/8 und 9).

## Welche Voraussetzungen bringen die Jugendlichen mit?

Von den insgesamt 1.970 schulpflichtigen Jugendlichen, die im letzten Jahr auf die Schulen verteilt wurden, brachte der größte Anteil - 1.654 Schülerinnen und Schüler – grundlegende oder erweiterte Kenntnisse mit, so dass sie in eine internationale Vorbereitungsklasse entsprechend ihres Alters eingeschult werden konnten. 316 Schüler, etwa 16 Prozent, hatten keine oder nur unzureichende Grundkenntnisse und wurden in einer Basisklasse aufgenommen.

***Maryam Moussavi (links) mit Elternräten auf der Podiumsdiskussion mit Aydan Özoguz.***

***WorldPress-Spacious von Theme Grill***

# Interview mit der Bauleitung

***Der Neubau nimmt sichtbar Gestalt an und ist für die Schulöffentlichkeit von hohem Interesse. Maik Findeisen konnte die Bauleitung für ein Interview zu aktuellen Fragen gewinnen.***

***Aus dem Blickwinkel von Oberbauleiter Thies Ockelmann (li.) und Bauleiter Michael Quarz (re.) im Interview mit Maik Findeisen (Mitte)***

---

Persönliches über Michael Quarz:
Michael Quarz ist 38 Jahre jung und verheiratet. In seiner Freizeit geht er gern zur Jagd und fiebert beim Fußball mit Borussia Mönchengladbach. Musikalisch hört er gern Herbert Grönemeyer und AC DC.

Persönliches über Thies Ockelmann:
Thies Ockelmann ist 53 Jahre jung, verheiratet und Vater von 3 Töchtern. Er beschäftigt sich mit Politik von der Ortsebene bis zur Weltpolitik und versucht sie zu verstehen und richtige Schlüsse zu ziehen. Thies Ockelmann war sogar Kandidat für das Bürgermeisteramt in Rosengarten in 2014. Wenn Zeit ist, fährt er Rennrad auf der Straße und im Gelände, werkelt im und am Haus, arbeitet im Garten und liest sehr gerne.

## Wie sieht ein Tag der Bauleitung aus?

Michael Quarz und Thies Ockelmann
Wir führen Planungsgespräche, schreiben und prüfen Rechnungen, führen Telefonate, besichtigen täglich die Baustelle und dokumentieren den Bautenstand.

## An welchen Bauvorhaben war Ihr Büro bereits beteiligt?

Michael Quarz und Thies Ockelmann
Zum Beispiel beim Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf, dem Flughafen und dem städtischen Klinikum Lüneburg.

## Wird zuerst die Elbphilharmonie oder die Irena-Sendler-Schule fertiggestellt?

Michael Quarz und Thies Ockelmann
Ganz klar die Irena-Sendler-Schule.

## Worauf dürfen sich die Schüler und Lehrer freuen, wenn der Neubau fertiggestellt ist?

Michael Quarz und Thies Ockelmann
Auf moderne Gebäude, besten Brandschutz, eine prima Küche, große und offene Räume mit viel Licht, moderne Materialien, Sichtbeton, gute Fußbodenbeläge, gute Raumqualität, gute Chemieunterrichtsräume und eine hohe Aufenthaltsqualität.

## Stehen bis zur Fertigstellung noch besondere Herausforderungen für Schüler und Lehrer bevor?

Michael Quarz und Thies Ockelmann
Es müssen noch großflächige Fertigteildecken auf der Straße transportiert und zur Baustelle gefahren werden. Schulleiter Dr. Greite wird die Eltern,

Schüler und Lehrer rechtzeitig vorab hierüber informieren.

## Welches ist für Sie als Bauleiter die größte Herausforderung?

MICHAEL QUARZ UND THIES OCKELMANN
Die Einhaltung der Terminschiene und damit einher gehend die Finanzen.

## Welche Bitte haben Sie als Bauleiter an die Schüler, Lehrer, Eltern und Nachbarn?

MICHAEL QUARZ UND THIES OCKELMANN
Die Baustellenregeln sollten beachtet werden. Also bitte nicht unbefugt die Baustelle betreten. Bei „Ballproblemen“ bitte den Lehrern Bescheid sagen und nicht eigenständig den Bauzaun öffnen.

## Können Sie uns in etwa in Zahlen benennen, welche Mengen an Baustoffen bei dem Neubau bis zur Fertigstellung eingesetzt werden?

MICHAEL QUARZ UND THIES OCKELMANN
11.000 Kubikmeter Boden wurden bewegt, 1.000 Quadratmeter Fenster, 10 Kilometer Leerrohre im Beton für Rohre, 400 Tonnen Mattenstahl, 4 Bodenplatten aus insgesamt 2.000 Kubikmeter Beton (8 Kubikmeter je LKW, wobei der Beton maximal 1,5 Stunden im LKW „frisch bleiben“ kann).

## Gibt es ein besonderes bauliches Highlight beim Neubau der Irena-Sendler-Schule, das Ihnen besonders gefällt?

MICHAEL QUARZ UND THIES OCKELMANN
Die Vielfalt der Gebäude und die massive Bepflanzung der Außenanlagen.

## Wie viele Menschen arbeiten auf der Baustelle?

MICHAEL QUARZ UND THIES OCKELMANN
Bis zu 200.

## Wie verläuft aus Ihrer Sicht die Zusammenarbeit mit den Schulverantwortlichen?

MICHAEL QUARZ UND THIES OCKELMANN
Eine hervorragende Zusammenarbeit mit Schulleiter Dr. Greite und dem Hausmeister Herrn Portugall.

## Ein besonderer Wunsch der Schüler: Ist es möglich, dass Schüler und Lehrer die Baustelle an einem bestimmten Tag besichtigen dürfen?

MICHAEL QUARZ UND THIES OCKELMANN
Wir können Ihnen hiermit zusichern, dass am besten an einem Freitagnachmittag maximal 20 Schüler mit Lehrer die Baustelle besichtigen können. 20 Helme haben wir hierfür bereits bereitgestellt. Schulleiter Dr. Greite und die Klassenleitung können zur Terminabstimmung einfach auf uns zukommen.

Danke für das interessante Interview, Herr Quarz und Herr Ockelmann.

***Oberbauleiter Ockelmann (li.) Bauleiter Quarz (Mitte) mit Fotograf Findus Ole (re.)***

# Aus dem Blickwinkel des Lehrers

***Andreas Krumwiede aus dem Fachbereich Musik über das Leben auf einer Baustelle und zu seinen Erwartungen an den Neubau. Das Interview führte Maik Findeisen.***

## Worauf freuen Sie sich als Lehrer, wenn der Neubau fertiggestellt ist?

ANDREAS KRUMWIEDE
Auf einen modernen, zeitgemäß ausgestatteten Bau, dessen campusartige Ausrichtung Vorteile mit sich bringt; kürzere Wege, hoffentlich genug Platz für alle Klassenstufen, um gut untereinander vernetzt und dennoch ohne "Dichtestress", wie die Schweizer das Phänomen nennen, zu arbeiten.

## Bitte beschreiben Sie exemplarisch eine Unterrichtsstunde unter Außeneinwirkung durch die Baustelle.

ANDREAS KRUMWIEDE
Im Großen und Ganzen beeinflusst die Arbeit auf der Baustelle unseren Unterricht sowie die An- und Abreise zur Schule kaum. Es gibt nur zwei Faktoren, die Unterricht beeinflussen. Das sind zum einen die "schulfremden" Menschen im Blickfeld der SchülerInnen, die meist nur kurz die Aufmerksamkeit nach draußen lenken, ebenso wie vorbeischwebende Bauteile aller Art.
Ein störender Faktor hingegen sind die teils starken Vibrationen, die durch Verdichtung und Erdarbeiten entstehen. So erhält man in manchen Stunden ungefragt eine Rüttelmassage, die auch Tische und Scheiben in Bewegung setzt. Ich habe fast den Eindruck, dass die SchülerInnen das mittlerweile akzeptieren und so "wegstecken". Meine Konzentration leidet unter den Vibrationen und dem einhergehenden Brummen gewaltig, besonders in den späten Randstunden (in meinem Fall Englisch und Lernzeit).

## Wie haben Sie als Lehrer und Ihre Schüler in Hochbauphasen im Unterricht die Lärmumstände verkraftet?

ANDREAS KRUMWIEDE
Siehe Frage 2. Die allgemeine Baulautstärke hält sich in unserem Bereich, der direkt an einen Bauzaun liegt, in Grenzen. Schule ist generell nicht immer ein leiser Ort, man denke nur an Pausen und Klassen, die gerade den Raum wechseln oder Ähnliches. Hingegen sind die Vibrationen und tieffrequenter Baulärm ein echter Konzentrationskiller.

## Was vermissen Sie besonders, wenn die bisherigen Schulgebäude abgerissen werden?

ANDREAS KRUMWIEDE
Ehrlich gesagt, an den alten Gebäudeteilen -abgesehen vom zweiten Stock im Haupthaus - werde ich so gut wie nichts vermissen. Von den alten Musikräumen, die einen gewissen Charme hatten, besonders Raum M 1, haben wir uns ja schon verabschiedet. Und der Rest der alten Bausubstanz hat über einige Jahrzehnte seinen Dienst gut getan, und das sieht man ihm teilweise auch an. Ich werde zum Beispiel nicht die spärliche Bestückung des Altbaus mit Steckdosen vermissen.

Der zweite Stock ist natürlich ein Verlust, da er schon modernisiert ist und mir bis auf die Bauakustik immer gut gefallen hat. Ein Verlust, der hoffentlich durch eine neue Hofgestaltung ausgeglichen wird, ist auch der alte Baumbestand.

## Welche Anregung haben Sie als Lehrer und für Ihre Schüler an die Bauverantwortlichen?

ANDREAS KRUMWIEDE
Ein Bau erzeugt notwendigerweise Reibung, Lärm und Schmutz. Ich finde, wir meistern das ganz gut. Auch meine anfänglichen Parkplatzsorgen haben sich als nicht begründet herausgestellt. Insofern einfach nur der Rat: weiterhin Augen und Ohren auf, wenn man Baustellenbereiche kreuzt. Da ich sonst nicht im Detail mit dem Bau befasst bin, möchte ich nur loben, dass es mittlerweile doch sehr schnell voranzugehen scheint. Demnächst werden wir in den Klassenräumen des Jahrgangs 7 wahrscheinlich deutlich weniger Sonne haben werden, da der erste Bauabschnitt rasant wächst. Behalten Sie das aktuelle Tempo bei, um tatsächlich Mitte dieses Jahres Richtfest feiern zu können.

Auch kann man von einem Bau unter Hochdruck kaum erwarten, dass vibrationsträchtige Arbeiten erst nach 16 Uhr bzw. in den Mittagspausen durchgeführt werden. Das wäre aber ein echte Bereicherung für unsere Arbeit.

## Wie gefällt Ihnen die traditionsreiche Aula der Irena-Sendler-Schule?

ANDREAS KRUMWIEDE
Nur ein Wort: hervorragend.

## Würden Sie die traditionsreiche Aula der Irena-Sendler-Schule gern erhalten?

ANDREAS KRUMWIEDE
Ja, denn sie bietet zahlreiche Möglichkeiten. Zum einen ist sie groß genug, um auch größere Veranstaltungen abzuhalten. Zum anderen sorgt die aus meiner Sicht zwar nicht moderne, aber schöne Holzausstattung inklusive akustischer Bauelemente für eine angenehme Atmosphäre für z. B. Musikabende, Theaterveranstaltungen, Lehrerkonferenzen und Vieles mehr.

## Welche additiven Nutzungsideen zum Erhalt hätten Sie für die traditionsreiche Aula der Irena-Sendler-Schule?

ANDREAS KRUMWIEDE
Ich wohne ja in einem ganz anderen Stadtteil und habe daher nicht allzuviel Einblick in das kulturelle Leben rund um den Schulstandort. Ich weiß auch, dass es Bestrebungen gibt, die Aula auch als außerschulischen Veranstaltungsort zu erhalten. Diese unterstütze ich gerne. Es gibt das Saselhaus, das ich noch nicht besucht habe. Wenn es wirtschaftlich machbar ist bzw. man möglicherweise auch subventionierte Veranstaltungen in der jetzigen Aula als Kulturstätte etablieren könnte, wäre das auch aus meiner persönlichen Sicht ein Gewinn. Ich habe aber keinen Einblick, inwieweit eine Nachfrage in der Gegend existiert. Ebenso würden sich alle

Fachbereiche, die darstellend arbeiten, also z.B. Musik und Theater, sehr darüber freuen. Denkbar wäre eine Vermietung als Probenraum für Interessenten, die Einrichtung eines Stadtteiltheaters, Kino, Diavorträge und weitere Veranstaltungen aller Art.

## Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, was würden Sio sich im Zusammenhang mit dem Altbau und Neubau für sich und Ihre Schüler wünschen?

ANDREAS KRUMWIEDE
Meine Wünsche projiziere ich gerne auf den Neubau:
-Einen guten Blick auf die akustische und optische Gestaltung aller Baukörper, um die zum Schulalltag gehörende Geräuschkulisse zu berücksichtigen und durch entsprechende Raumgestaltung ein lernförderndes Umfeld zu erzeugen.Eine ansprechende und schülergerechte Gestaltung aller Außengelände mit Biotopen und Rückzugsmöglichkeiten für SchülerInnen, aber auch LehrerInnen. Die Größe der Innenräume steht ja bereits fest. Ich wünsche uns aber, dass die bereitgestellten Flächen den Bedürfnissen der Fachbereiche entsprechen und ein möglichst angenehmes und reibungsfreies Lernen und Miteinander ermöglichen.

## Würden Sie gern mit Ihren Schülern (an einem Freitag-nachmittag) die Baustelle besichtigen?

ANDREAS KRUMWIEDE
Jetzt, wo tatsächlich Gebäude entstehen, wäre dies sicher interessant. Also ja.

Danke für das interessante Interview, Herr Krumwiede.

# GIRLS & BOYS DAY AM DONNERSTAG 28. APRIL 2016

***Maik Findeisen***

***Am „Girls' Day“ und „Boys‘ Day“ öffnen traditionell nicht nur Unternehmen, Betriebe und Hochschulen in ganz Deutschland ihre Türen für Schülerinnen ab der 5. Klasse. Auch die Hamburgische Bürgerschaft nimmt an dieser Aktion schon seit vielen Jahren teil.***

Auf Einladung von SPD-Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit, die die jungen Gäste im Plenarsaal begrüßte, und der Fraktionen haben am Donnerstag den 28. April 2016 mehr als 60 Jungen und Mädchen erste Einblicke in die

Parlamentsarbeit und –verwaltung erhalten. Wie laufen Bürgerschaftssitzungen ab? Was verbirgt sich alles hinter dem Begriff der Öffentlichkeitsarbeit? Und wie laufen die Fäden aller Dokumente am Ende in der Parlamentsbibliothek zusammen?

*Aufmerksame Zuhörer in der Bürgerschaft*

Schülerinnen und Schüler der Irena-Sendler-Schule waren am 28. April 2016 u. a.

bei der Hamburgischen Bürgerschaft, bei der Zweiten Bürgermeisterin Katharina Fegebank, bei der Leitzentrale der Hamburger Feuerwehr am Berliner Tor, auf dem Hamburg Airport,bei der Lufthansa Technik,
im UKE-Hamburg, im Hotel, bei Edeka, bei Rewe uvm.

***Immer sehr beliebt: Ein Tag beim Hamburg Airport.***

***Die Schüler der ISS sagen "Danke" für einen interessanten Tag beim Hamburg Airport.***

Impressum

Herausgeber: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Elternrates der Irena Sendler Schule

Redaktion:
MAIK FINDEISEN, KARSTEN GÖDICKE, WOLFGANG MOHRMANN

Bildbearbeitung und Layout:
WOLFGANG MOHRMANN

Verantwortlich i.S.d.P.:
WOLFGANG MOHRMANN

Kontakt: redaktion.iss@gmail.com
**Homepage der Elternrat:Redaktion:**
http://iss-erz.wix.com/iss-erz